

Ein Telegramm des Gutsau-Adolf-Vereins an den Kaiser.

Kiel. Die G. Hauptversammlung des Gutsau-Adolf-Vereins hat an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „Ew. Kaiserlichen und Königlich Majestät, dem Schutzherrn unseres Friedenswertes seit 25 Jahren, und Ihrer Majestät der Kaiserin, in deren Heimatlande wir versammelt sind, bringen wir, die zu Kiel tagende G. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gutsau-Adolf-Stiftung, ehrfurchtsvolle Guldigung und innige Segenswünsche dar. In diesem Jahre großer Erinnerungen dankt erfüllt denken gedenkend, was Gott vor 100 Jahren an unsern Vätern, was er innerhalb eines Vierteljahrhunderts an Ew. Majestät und durch Ew. Majestät an unserm Volke getan hat, sind wir uns der hohen Aufgaben bewußt, die auch an den Glauben unserer Volksgenossen jenseits des Weltmeeres gesetzt sind. Geb. Kirchenrat Dr. Hartung, Konfirmandenpräsident Dr. Müller.“

Die Mutant im Berliner Landwehr-Offizierskasino.

Berlin. Bei dem heute vormittag vorgenommenen Pokalturnier im Landwehr-Offizierskasino wurde der einzige Segen des Zusammenstoßes zwischen dem Mittelmeister v. Weckernhagen und Prof. Naack, die Ordnung Weckernhagen, vernommen. Es ergab sich hieraus, daß Naack allem Anschein nach in der Notwehr gehandelt hat. Naack befand sich, als Weckernhagen ihm nach kurzem Wortwechsel zu heftig einen Schlag ins Gesicht versetzt habe, daß er gegen die Wand gestammelt sei. Seiner Sinne nicht mehr mächtig und in äußerster Notwehr habe er dann den Schuß auf den Angreifer abgefeuert. Naack ist heutzutage und erst vor einigen Tagen aus Bad Nauheim zurückgekehrt.

Berlin. Da das Verbot nach dem Pokalturnier der Ansicht war, daß sich Professor Naack bei seiner Tat in der Notwehr befunden hätte, wurde er endgültig aus der Haft entlassen.

Freiburg i. B. Königsberg im Anzug.

Königsberg. Der Kaiserliche Zivillandrat ist mit seinem Vizeleutnant Oberleutnant Zimmermann, um 6 Uhr 35 Min. im höchsten Aufschiffhafen gelandet. Die Kaiserliche Yacht gegen 4 Uhr in Elbing eine Zwischenlandung vorgenommen.

100 Kilometer in 50 Minuten.

Paris. (Priv. Tel.) Der gegenwärtige Inhaber des Vennerspostals, der Ritter Gulléan, hat gestern mit seinem Begleiter von dem Dampfer seiner Linie in Chavignac, der er einen Besuch abgestattet hatte, in 50 Minuten mit starkem Rückenwind nach dem Flugplatz von Jün les Montlaur, nachdem er vorher über Paris einige Kreise gezogen hatte. Die Entfernung beträgt 100 Kilometer, die Geschwindigkeit also 200 Kilometer in der Stunde, die größte Geschwindigkeit. Die Höhe erreicht worden ist.

Die ausländischen Berater in China.

Berlin. (Priv. Tel.) Die „Deutsche Dr.-Korr.“ schreibt: Die in Peking erscheinenden „Daily News“ bringen nach amtlichen Mitteilungen eine Zusammenstellung der fremden Berater der chinesischen Regierung für die verschiedenen Gebiete der Verwaltung. Danach sind unter den 22 fremden Beratern fünf deutsche vertreten. Die politischen Berater des Präsidenten haben Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Japan gestellt, während im Kriegsministerium neben einem japanischen Oberst, einem französischen Oberleutnant der deutsche Major v. Dinkelmann als Berater tätig ist. Im Finanzministerium wirkt der deutsche Finanzmann Dr. Arnold neben einem Holländer und einem Italiener. Im Verkehrsministerium vertritt der Ingenieur Bauer die deutsche Technik, neben ihm sind ein Franzose und ein Japaner für die Eisenbahn und zwei Japaner für Telegraphie und drahtlose Telegraphie berufen. Im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten ist ein belgischer juristischer Berater tätig. Neben ihm soll noch ein Italiener wirken, dessen Ernennung demnächst zu erwarten ist. Berater des Justizministeriums sind ein Deutscher und ein Russe, und dem aus Anlaß der „Zink-Nachte“-Anleihe ernannten Ausschusses über die Zinkmine gehören ein deutscher Vertreter v. Strauß und ein Engländer an.

Berlin. (Priv. Tel.) In der vom Bureau Meuter verbreiteten Nachricht, daß demnächst 200 deutsche Infanterieoffiziere in chinesische Dienste treten sollen, wird offiziös geschrieben: Deutschland kann im gegenwärtigen Augenblick weniger als je eine so große Anzahl Offiziere entsenden. Neben die Entsendung der Infanterieoffiziere nach China ist aber überhaupt nicht verhandelt worden. Die ganze Nachricht beruht auf Erfindung.

Zur Panama-Ausstellung.

Berlin. (Priv. Tel.) Die deutschen Ausstellungsgegenstände für die Weltausstellung in San Francisco sollen bereits durch den Panamakanal transportiert werden. Die Hamburg-Amerika-Linie hat, wie der „Konfessionär“ erfährt, die nötigen Schritte eingeleitet, um die Erlaubnis zu erlangen, die neue Weltfahrstraße gleich nach Eröffnung zu benutzen, damit die deutschen Ausstellungsgegenstände rechtzeitig in San Francisco eintriften. Für die deutsche Vertretung an der Weltausstellung soll ein Garantiefonds in Höhe von 4 Millionen Mark angesetzt werden. Die Hamburg-Amerika-Linie hat bereits 200 000 Mark gesammelt und auch andere Interessenten haben sich mit bedeutenden Beträgen beteiligt.

Schließung der Eisbadeanstalten in Hamburg.

Hamburg. Die Eisbadeanstalten sind heute vorläufig geschlossen worden, da sich im Eiswasser Keime von Bazillen vorfinden, die beim Baden leicht übertragbar sind. Es handelt sich dabei, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, nicht um Cholerabazillen. Die Trinkwasserreinigung wird in keiner Weise gefährdet.

Von der französischen Freimaurerei.

Paris. (Priv. Tel.) Der Großkonvent der französischen Freimaurerei, der gegenwärtig im hiesigen „Grand Orient“ stattfindet, erlitt von dem leitenden Ausschuss die Mitteilung, daß er mit der unüberlieferlichen Fiktion der weichenbündeligen endokritia gebrochen und im Sinne des französischen Vereinsgesetzes von 1901 die Freimaurerei der zuständigen Behörde als gewöhnliche Gesellschaft angemeldet habe. Die Mitteilung rief anfangs Widerstand hervor, wurde jedoch nach ziemlich erregter Erörterung mit großer Mehrheit genehmigt.

Verlustfund in London.

London. Den Abendblättern zufolge wurde heute vormittag in der Vorstadt Stabbury von einem Arbeiter ein Paket gefunden, das 78 von den vermissten Berlin des achtjährigen Halbbruders enthielt. Der Finder brachte das Paket zur Polizei. Dort wurden die gefundenen Berlin von dem Besitzer des Halsbandes Max Meier als sein Eigentum erkannt.

Kämpfe zwischen Malissoren und Montenegroinern.

Wien. (Priv. Tel.) Die „Alban. Korr.“ meldet aus Skutari, daß es in den letzten Wochen zwischen Malissoren und Montenegroinern zu blutigen Zusammenstößen kam, wobei der montenegroinische Leutnant Zanti und ein anderer montenegroinischer Offizier, sowie drei Montenegroinern erschossen und zwei andere schwer verletzt wurden.

Experimente über Radioaktivität.

London. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ interviewte Madame Curie, die gegenwärtig an der Jahresversammlung der britischen Association in Birmingham teilnimmt. Frau Curie erwähnte, Dr. Rutherford habe kürzlich umfangreiche Experimente

über Radioaktivität an. Diese Experimente hätten sie sehr interessiert und deren Ergebnisse sehr überrascht. Alles deutete darauf hin, daß demnächst weitere große Entdeckungen bekannt würden, gegen die Entdeckung des Radiums verschwinden würde.

Austausch der Gefangenen.

Sofia. (Priv. Tel.) Heute begann der Austausch der serbischen gegen bulgarische Gefangene. Es sind bereits 500 serbische Soldaten gegen ebensoviele bulgarische ausgetauscht worden. Bulgarien hat 3000 serbische Gefangene, während Serbien nur 2000 Mann an Gefangenen hält. Die Eisenbahnbrücke bei Sufowo an der serbisch-bulgarischen Grenze ist vollständig wiederhergestellt worden.

Die Schwierigkeiten der Spanier in Marokko.

Paris. (Priv. Tel.) Aus Gibraltar wird gemeldet, daß eine spanische Transportkolonne unterwegs von Raueren in einen Hinterhalt gelockt und dann überfallen wurde. Es scheint, daß der Überfall in der Nähe von Tetuan vollzogen wurde. Die Spanier hatten einen Verlust von mehreren hundert Toten und Verwundeten.

Die Cholera.

Belgrad. Trotz aller ergriffenen Maßnahmen nimmt die Cholera in Belgrad zu. In den letzten fünf Tagen sollen sich über 80 neue Fälle, darunter viele mit tödlichem Ausgang, ereignet haben. In Belgrad wurden gestern zwei neue Cholerafälle festgestellt.

Protestbewegung der Jnder.

London. (Priv. Tel.) Aus Johannesburg wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß die Jnder, die in Südafrika wohnen, gemeinsam und unter Androhung von Gewaltmitteln gegen die Bestimmungen protestiert haben, die ihnen nicht volle Gleichberechtigung mit den Weißen geben wollen. Diese Protestbewegung erstreckt sich nicht nur über ganz Transvaal, wo nur 10 000 Jnder leben, sondern auch über Natal, wo über 130 000 Jnder sich angesiedelt haben.

Berlin. (Priv. Tel.) Prinzessin Viktoria Luise wird am Donnerstag nach Potsdam reisen, um einige Zeit bei ihrer Mutter, der Kaiserin, im Neuen Palais zu verleben.

Berlin. (Priv. Tel.) In preussischen Beamtenkreisen rechnet man damit, daß der Grundab einer Differenzierung der Gehaltstabelle für verheiratete und ledige Beamte in den kommenden Beförderungsreformen in steigendem Maße zur Anwendung kommen wird. In Sachsen besteht eine solche Differenzierung seit 1902.

Berlin. (Priv. Tel.) Der Verband der Lagerhalter, der den freien Gewerkschaften angehört, veröffentlicht von Zeit zu Zeit Mitteilungen über die Arbeitszeit in den der Sozialdemokratie nahestehenden Betrieben. Nach der neuen Veröffentlichung haben über 45 Prozent, also fast die Hälfte aller in solchen Betrieben beschäftigten Personen, eine Arbeitszeit von täglich über 10 bis 13 Stunden. Bei fast 5 Prozent der Angestellten liegt die tägliche Arbeitszeit von über 13 bis auf 16 Stunden.

Breslau. (Priv. Tel.) In einem Bureau des hiesigen Polizeipräsidiums erschoss sich gestern in einem unbewachten Augenblick der Badenkaufbesitzer Emil Strauß, eine haderbekannte Persönlichkeit. Er war stark betrunken, Beziehungen zu Schulmädchen gefördert zu haben. In den letzten Tagen sind neun angesehene Breslauer Bürger in Haft genommen worden. Diese Verhaftungen stehen im engsten Zusammenhang mit der Affäre des Badenkaufbesizers Strauß.

Madrid. (Priv. Tel.) Nachrichten aus Badajoz besagen, daß in Porto täglich gegen 100 Arbeiter Pässe unter dem Vorwande verlangen, in Spanien Arbeit suchen zu wollen. Die portugiesische Regierung befürchtet, daß sich dahinter ein neuer Aufstandsplan verberge und tut ihr mögliches, um die Ausstellung von Pässen einzuschränken.

Antwerpen. Die Fahrgäste des Kongodampfers „Albertville“, der heute hier eingetroffen ist, teilten mit, daß man bei ihrer Abreise ernsthaft beunruhigt gewesen sei über das Schicksal von 2 Offizieren und 25 Mann, die in das Gebiet eines aufständischen Stammes am Kassei entsandt worden waren. Seit mehreren Wochen habe man keine Nachricht von ihnen und fürchte, daß sie niedergemetzelt worden seien.

Birmingham. Zwölf Bahnarbeiter vom Güterbahnhof der Midland-Railway, die sich weigerten, die von Liverpool kommenden Güter um- und auszuladen, wurden entlassen. Daraufhin legten die anderen Arbeiter die Arbeit nieder. Wegenwärtig feiern 1000 Arbeiter des Güterbahnhofes.

Wien, 16. September. (Priv. Tel.) Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt meldet die „Wien. Ztg.“, daß auch die für das Ausland maßgebenden Preise für fertige Eisenwaren bereits zurückgegangen sind, wie dies bei den gegen früher geringeren Wechsellagen überhaupit möglich ist, weshalb auf dem Ansehmarkt ziemlich erhebliche Nachlässe, allerdings zu recht schätzenswerten, festgesetzt wurden. In Großbritannien, wo stellenweise bedeutende Preissteigerungen eingetreten sind und durch den Werksarbeiter-Ausfall auch das wesentliche Verbrauchsgebiet lähmgelegt ist, macht sich ein noch weiterer Preisrückgang bemerkbar. Der Rückgang der Holzpreise hat zu einem unersichtlichen Mißverhältnis zwischen den Holzpreisen geführt. Die Wiederherstellung des Wertverhältnisses dürfte eine harte Beschickung bringen. Im Handel scheint das Gefühl durchzubrechen, daß der Teilhaber der Preise nicht mehr fern sei. Dabei sind die Preise in der zweiten Hand außerordentlich zurückgegangen. Für die Wiederaufnahme des Wertverhältnisses scheint eine Erleichterung der Weltmarktverhältnisse einzutreten. Der ganze Markt erhält eine Züge durch die Aufträge der Staatsbahnverwaltung. Auch der Bedarf infolge der Wechsellagen dürfte den Markt beleben. In Belgien sind die Werke auf Jahre hinaus angelehrt beschicklich. Die allgemeinen Verbrauchsbedingungen sind also fast nicht schlecht, besonders da ja auch auf dem Auslandsmarkt seit längerer Zeit schon zurückgegangen sind.

Wien, 16. September. (Priv. Tel.) Auch wenn die deutsche Reichsbank ihren Einfluß verabschieden sollte, so gilt eine Discounterabhängigkeit der Oesterreichisch-Ungarischen Bank in diesem Jahre für ziemlich ausgeschlossen.

Ankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 200%. Diskonto 150. Treidner Bank 150%. Staatsbahn 150. Lombarden 27%. etc.

Paris, 18 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 90.25. Spanier 92.97. 4 % Türken anst. 90.20. Lituanbank 649. Belier. Paris. (Produktmarkt.) Weizen per September 27.70, per Januar-April 27.70, Roggen. — Mühl per September 75.50, per Januar-April 75.50, Weizen. — Spiritus per September 42.25, per Mai-August 45, etc.

Vertilches und Gächliches.

Der König traf, vom Manövergelände kommend, gestern nachmittag in Delsitz ein und blieb im Hotel „Goldener Engel“ ab, wo er vom Bürgermeister Dr. Schanz begrüßt wurde. Nach Einnahme des Koffers fuhr der Monarch nach 5 Uhr mit seiner Begleitung in Jütz nach Bad Eiter. Vor dem Eise verließ der König das Automobil und wanderte zu Fuß nach dem alten Schloß. Wegen 6 Uhr besuchte er die katholische Kirche und begab sich dann zum Kurhaus. Hier fand eine Tafel statt, zu der außer den Herren der Begleitung auch der Badedirektor, Heilungsrat v. Alberti, geladen war. Um 8 1/2 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Delsitz, wo der König übernachtete.

Der Präsident des Königl. Landesgesundheitsamts Geh. Rat Professor Dr. Neuf ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Polizeidirektor a. D. Siebrat f. Am Sonntag nachmittag ist in Hlawitz der ehemalige Chemiker Polizeidirektor Herr Carl Theodor Albert Siebrat rat gestorben. Der Entschlafene ist am 8. Januar 1831 in Leipzig geboren. In Dresden war er längere Zeit als Gerichtsrat tätig. Im Januar 1878 kam er als Polizeidirektor nach Chemnitz und verwaltete dieses Amt 20 Jahre lang. Am 1. Oktober 1898 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, seitdem lebte er in Hlawitz. Sein Wirken zum Wohle der Stadt Chemnitz fand durch Verleihung verschiedener Auszeichnungen Anerkennung. — Die Beerdigung findet heute nachmittag 1/2 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Die nationalliberale Landtagsfraktion trat gestern in Dresden zu einer Sitzung zusammen, in der alle wichtigen Fragen der Landespolitik zur Erörterung kamen. Es fand auch im Hinblick auf einige Protestmeldungen eine Aussprache über die kommende Präsidentenwahl statt. Man fand keine Veranlassung, vor Zusammentritt des Landtags in dieser Frage eine Entschließung zu fassen.

Der 18. Oktober als deutscher Nationalfeiertag. Anläßlich der Weihe des Kaiserlich-Denkmal in Leipzig sind jetzt von fast allen Bundesstaaten einheitliche Bestimmungen getroffen worden. Diese besagen, daß am 18. Oktober der Schulunterricht ausfällt und daß in sämtlichen Schulen durch Veranlassung besonderer Gedenkfeiern der großen Zeit vor hundert Jahren gedacht werden soll. Mittags von 12 bis 1 Uhr sind die Glocken sämtlicher Kirchen und Kapellen zu läuten, und am Sonntag den 19. Oktober ist in allen Gottesdiensten der Gottesdienst zu einem feierlichen Gedächtnistag auszuhalten.

Der Ankauf der Deutschen Heilstätte in Völschitz durch den Rat zu Dresden aus den Mitteln der Pohlhand-Stiftung ist nunmehr perfekt geworden. Außerdem sind zwei Grundstücke in der Prinzess-Paula-Straße und am Hühweg in den Besitz der Stadt Dresden übergegangen. Besondere sind auch die beiden Pergabenen in Völschitz mit den dazu gehörigen Grundstücken und dem Restaurant Völschitzhöhe Eigentum der Stadt.

Arztende in Dresden. Grand Union Hotel: Exzellenz Freiherr von Arden, König, Graf, Oberleutnant, Blüthen; Baron von Brangel, St. Petersburg; Graf Holstein-Loebau, Andap; Edle von Kofka, Wien; Stofa-Sarratall, Breslau; Gotsche, Professor von Tzschentz, Bartha; Professor Dr. Bassilento, Moskau; Baron und Baronin Unterländer, Graz; Leutnant Baron Unterländer, Gortow; von Schelha, Breslau.

Reichstagswahlverhandlungen. Sonntag, den 14. ds., abends 8 Uhr, sprach der kandidierende rechtsstehende Parteien, Herr Dr. Georg Hartmann, in Schönfeld und Montag, den 15. ds., abends 8 Uhr, in Seiffen bei Pöhlitz. Beide Versammlungen waren gut besucht. Die Ausführungen des Herrn Kandidaten wurden, wie überall, mit gespannter Aufmerksamkeit angehört und mit fast einstimmigem Beifall belohnt. In beiden Versammlungen sprachen sich die Anwesenden geradezu begeistert für Herrn Dr. Hartmann aus, indem sie ganz besonders die vornehme sachliche Art des Vortrags und die scharfe wissenschaftliche Begründung der aufgestellten Behauptungen anerkannten.

Kursus über die Wohnungsfrage. Der von der sächsischen Zentralkommission für Wohnungsfürsorge vom 6. bis 9. Oktober auf der Internationalen Bauausstellung in Leipzig veranstaltete Kursus über die Wohnungsfrage wird, wie sich nach den sich täglich mehrenden Anmeldungen schon jetzt sagen läßt, eine glänzende Veranstaltung der hervorragendsten Autoritäten auf dem Gebiete der Wohnungsfrage darstellen. Trägt doch auch das Programm der verschiedensten Fragen der umfangreichen Materie Rechnung. Den einleitenden Vortrag über den Stand der Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen wird der als hervorragender Sachmann bekannte Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Kumpelt halten. Es werden dann andere Redner aus den verschiedenen Landesstellen Deutschlands und aus Oesterreich den Stand der Wohnungsfürsorgebestrebungen in ihrer Heimat behandeln, und zwar Landesverwaltungsrat Hanfen (Wien), die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Nord- und Südwestdeutschland, Dr. Buching (München), der Generalsekretär des Bayerischen Landesvereins zur Förderung des Wohnungsweins, die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Süddeutschland, der Generalsekretär des Rheinischen Vereins für Kleinwohnungsweien Dr. Lindocke (Düsseldorf) die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Westdeutschland und endlich der Generalsekretär der Zentralkommission für Wohnungsreform in Oesterreich, Privatdozent Dr. Pribram (Wien), die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Oesterreich. Vom Standpunkt des Architekten aus wird die Wohnungsfrage behandelt von Geh. Baurat Schmidt (Dresden) in einem mit Lichtbildern illustrierten Vortrag „Städtische und ländliche Kleinwohnungen“, sowie in einem Vortrag von Geh. Hofrat Professor Dr. Gurkitt „Wohnungspläne und Kleinwohnungen“, der ebenfalls Lichtbilder bringen wird. Die Zusammenhänge des Wohnungsweins mit der Wirtschaftspolitik werden von Geh. Hofrat Professor Dr. Wulfke (Wiesbaden) dargestellt werden, die hygienische Seite wird Professor Dr. med. Kraft (Weißer Hirsch-Dresden) in einem wieder illustrierten Vortrag „Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege“ erörtern, und der Geschäftsführer der Zentralkommission für Wohnungsfürsorge in Sachsen Dr. Ing. Krauswitz wird den „Gemeinnützigen Kleinwohnungsbaue in Sachsen“ ebenfalls an der Hand von Lichtbildern schildern. Wie man sieht, dürfte man nicht so leicht wieder eine solche Reihe hervorragender Sachverständiger dieser verschiedenen Gebiete des Wohnungsweins auf einmal zu hören Gelegenheit haben, wie sie dieser Kursus bietet, der den Teilnehmern einen Gesamtüberblick über das ganze umfangreiche und schwierige Thema gibt. Da die Karte nur 10 Mark kostet, wofür noch der Eintritt zur Bauausstellung während der Dauer des Kursus frei ist, und eine Reihe Leipziger Lebenswichtigkeiten und Bauten nach einem erläuterten Vortrag des Stadtbauinspektors Strobel (Leipzig) über „Die bauliche Entwicklung Leipzigs“ besichtigt werden, wird die Teilnahme an dem Kursus sicher hoch lohnen und reiche Früchte tragen. Anmeldungen nimmt noch die Geschäftsstelle Dresden-A., Schlegelstraße 21, entgegen.

Der Brief eines bei dem Unfall des Marinestützschiffes „L. 1“ verretteten Chemikers. Unter den Verretteten des untergegangenen Marinestützschiffes „L. 1“ befindet sich auch ein Chemiker, und zwar der Seelobd Meuter der Marine-Infanterieabteilung, Sohn des Dekorationsmalers Meuter. Er schreibt über seine Rettung folgenden in der „G. M. Z.“ veröffentlichten Brief an seinen Vater: „Was ich habe durchmachen müssen, das kann ich Dir kaum schildern, ich bin ganz matt. Wir fuhren unter Führung des Kapitänmantants Hanne mit „L. 1“ in die Nordsee zum Flottenmanöver — das Lustigste dient zur Aufklärung — genau wie im Kriegsfall, und wie wir uns in schöner Höhe waren von 2500 Meter, überraschte uns ein großes Gewitter, das die Ballonhülle durchdrachte. Und da schon 100 Rentner Ballast mit in die Luft genommen wurden, hatte das Lustigste zu viel Belastung. Da trat plötzlich eine heftige Windböe ein, und laufend kürzte das Lustigste dem Meere zu. Doch Kapitänmantant Hanne brachte es auf 10 Meter über dem Wasserpiegel zum Halten. Dann stieg es bis auf 100 Meter wieder in die Höhe. Doch jetzt überraschte uns das harte Schicksal: das Lustigste kürzte so heftig nieder, daß es in der Nordsee bei Seelobd verschwand, wo es zertrümmert am Meeresboden liegt. Die Leute in der ersten Gondel sind alle erschlagen, zum Teil ertrunken. Ich befand mich in der zweiten